

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

247 (20.10.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044853](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044853)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 3 gespaltene Corpospaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 247.

Freitag, den 20. Oktober 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Okt. Laut „Reichsanz.“ macht das Kaiserliche Gesundheitsamt folgende Cholerafälle bekannt: In Stettin wurde bei elf zwölftägig dem 13. und 16. Oktober erkrankten Personen (davon fünf gestorben) Cholera nachgewiesen. In Magdeburg ist ein fünfjähriges Mädchen (Tochter eines wahrscheinlich an Cholera verstorbenen Schiffseigentümers) an Cholera erkrankt.

Der Reichskommissar für die Gesundheitspflege im Stromgebiet der Elbe theilt mit, daß die Kontrollstationen Eberswalde und Fürstenwalde wieder aufgenommen sind.

Die kaiserliche Kanalcommission für die Erbauung des Nord-Dissee-Kanals zu Kiel ist gegenwärtig vom Reichsschatzsekretär mit der Herbeischaffung des statistischen Materials über den bisherigen Schiffsverkehr aus der Nordsee nach den Häfen der Dissee und aus der Dissee nach den Häfen der Nordsee und weiter beauftragt worden. Dies würden diejenigen Schiffe sein, welche zu einem großen Theil demnächst den Nord-Dissee-Kanal zu passieren haben. Es soll der Umfang des vorgedachten Schiffsverkehrs in den sechs Jahren von 1887 bis einschließlich 1892 dargestellt werden, und zwar nach der Art der Schiffe, ihrer Rassen, ihrer Ladung, ihrer Tragfähigkeit in Registertonnen, ihrer Nationalität und Flagge, dem Datum ihres Eingangs und ihres Ausgangs, sowie ihres Bestimmungsziels. Die kaiserliche Kanalcommission in Kiel hat die an der Nordsee und Dissee und an den Ausflüssen des Rheins, der Ems, Weser, Elbe, Oder und Weichsel liegenden Hauptzoll- und Hauptsteuerämter ersucht, das erforderliche Material aus den Zollregistern nach der obigen Zerlegung zu extrahieren und möglichst bald zusammenzustellen.

Stettin, 18. Okt. Von gestern Abend 6 Uhr bis heute Abend 6 Uhr sind zwei Choleraerkrankungen und zwei Todesfälle gemeldet.

Rönigsberg, 18. Okt. In der vier Meilen von Reidenburg entfernten Grenzstadt Mlawka ist ein Soldat an Cholera gestorben; zwei andere Soldaten sind an Cholera erkrankt.

Stuttgart, 18. Okt. Erzherzog Franz Ferdinand ist gestern Vormittag incognito hier eingetroffen und bei dem Herzog Albrecht abgestiegen. Im Laufe des Tages stattete der Erzherzog der Königin-Mutter Katharina einen Besuch ab.

Das englische Geschwader in Italien.

Tarent, 18. Okt. Admiral Seymour empfing gestern, nachdem er den Besuch des Bürgermeisters und des Unterpräsidenten erwirbt hatte, die Deputationen der Arbeitervereine, welche ein reich ausgestattetes Album mit Ansichten von Tarent überreichten. Admiral Seymour dankte den Deputationen herzlich. Ferner überreichte der Direktor einer Tarenter Zeitung eine Adresse im Namen der Presse. Später besichtigte Admiral Seymour unter Führung des Admirals Zurl das Arsenal. Dem Bürgermeister gegenüber sprach Admiral Seymour seinen Dank für den herzlichen und enthusiastischen Empfang aus. Die englischen Offiziere werden überall mit Sympathiebezeugungen empfangen. Gestern Abend fand an Bord der „Italia“ ein Diner statt und im „Kleinen Meere“ eine Serenade bei Fackelbeleuchtung.

An dem Diner an Bord der „Italia“ nahmen außer dem Admiral Seymour die Kommandanten der englischen Kriegsschiffe und die Spitzen der Behörden von Tarent Theil. Admiral Corfi brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er sagte: „Ich bin glücklich, als erster das englische Geschwader im Namen des Marine-Ministers willkommen heißen zu können. Nehmen Sie, bitte, diesen Gruß entgegen, welchen die italienische Marine durch mich der englischen und Ihnen, Ihrem Admiral darbringt. Der Empfang, welchen wir Ihnen bereitet haben, ist herzlich und aufrichtig, wie dies stets zwischen unserer beiderseitigen Marine war. Sie, Sir Seymour, haben in Ihrer Familie die Devise: „Foi pour Devoir“. Diese Devise drückt das Gefühl aus, welches uns Seeleute dazu inspirirt, unserer Flagge in allen Meeren Achtung zu verschaffen, und welches unsere beiden Nationen in den Ruf zusammenfaßt: „God save Her gracious Majesty and Evviva il Re“. Die Musik spielte hierauf die englische und dann die italienische Hymne.

Admiral Seymour beantwortete den Toast des Admirals Corfi mit einem Trinkspruch, worin er Namens der gesamten englischen Marine, Namens des in Tarent weilenden Geschwaders und in seinem eigenen Namen für die von Corfi gesprochenen warmen Worte und für den dem englischen Geschwader zu Theil gewordenen Empfang herzlich dankte. Admiral Seymour fuhr fort: „Der Anblick, der sich unseren Augen darbot, als das Geschwader unter den begeisterten Ruf an den Ufern dicht gedrängten Menschenmenge den Schiffsfahrtskanal passirte, wird nicht leicht unserem Gedächtnis entschwenden. Dieser Empfang ist ein Beweis für das zwischen den beiden Nationen bestehende Freundschaftsverhältnis. Ich danke Ihnen, Admiral, für den lebenswichtigen Hinweis auf meine Devise, ich fühle mich eins mit würdigen Hinweis auf meine Devise, ich fühle mich eins mit Ihnen in der Auffassung, daß diese Devise das Gefühl ausdrückt, das uns Seeleute beselen muß. Niemand aber ist von diesem Gefühl mehr durchdrungen, als die Offiziere und Mannschaften der italienischen Marine. Es war für uns eine große Freude, Tarent einen Besuch abzustatten und Gelegenheit zu finden, unsere Brüder von der italienischen Marine kennen zu lernen. Ich spreche Ihnen nochmals meinen Dank aus und erhebe mein Glas auf die italienische Marine; es lebe der König von Italien! God save the King!“

Rom, 17. Okt. Der ministerielle „Popolo Romano“ schreibt zum englischen Flottenbesuche: Wir grüßen die mannhaften Vertreter der ruhmvollen britischen Seemacht, die in italienischen Häfen der innigen unwandelbaren Zuneigung und Freundschaft,

welche die beiden Regierungen und Völker verknüpft, den Zoll darbringen. Der herzliche Gruß, den die italienische Nation dem Admiral Seymour und den Offizieren der in Tarent ankernden Schiffe sendet, kann für Niemanden eine Herausforderung bedeuten, aber er bezeugt die Herzlichkeit der Beziehungen und den Einklang der Gesichtspunkte und Interessen, welche die Regierungen Ihrer Majestäten verbinden.

Rom, 18. Okt. Admiral Seymour richtete an den englischen Botschafter beim hiesigen Hofe, Lord Ribian, die Einladung, sich aus Anlaß der Ankunft des englischen Geschwaders in Spezia dorthin zu begeben, indem er dem Botschafter gleichzeitig den Wunsch „Surprise“ zur Verfügung stellte. Wie verlautet, ist es zweifelhaft, ob Lord Ribian der Einladung wird Folge leisten können, da derselbe seit mehreren Tagen stark erkrankt ist. Admiral Seymour, Admiral Corfi und 60 englische und italienische Marine-offiziere haben sich heute Vormittag in Begleitung der Notabilitäten der Stadt mittelst Sonderzuges nach Polcovo begeben, wo auf den Besitzthümern des Barons Verlingieri eine große Jagd abgehalten wird.

Der Ruffentaumel in Frankreich.

Paris, 17. Okt. Zu den Ruffenfesten sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: Auf den russischen Geschwaderschiffen sind so ungeheure Mengen Geschenke zusammengetrieben, daß man sie trotz der gewaltigen Laderäume nicht mehr unterbringen kann. Außer ganzen Bergen von Blumen, die Nachtigallen über Bord geworfen werden, sind hauptsächlich Ledererlen und Getränke gesendet worden. Ein einziges Champagnerhaus von Rheims spendete für jeden Matrosen eine Flasche Sekt. Außerdem sind eingemachte Früchte, Gänselebern, getrüffeltes Hühner, Schinken, süßes Badewert u. s. w. wagenladungsmasse vorhanden. Auch an drolligen Gaben fehlt es nicht: ein Geschäftsmann schenkte Bleistifte, ein anderer Sittelnwische u. dgl. — Von der Ankunft in Paris ist noch zu melden: Der Zug der Ruffen über die großen Boulevards bis zum Offizierskasino war ein atemberaubendes Schauspiel, das alle Pariser mit dem Einzug der Truppen nach dem italienischen Feldzug von 1859 verglichen. Die ganze Bevölkerung war da zusammengedrängt. Alle Häuser trugen an sämtlichen Thüren und Fensteröffnungen bis zu den Dachsfenstern eine lebendige Dekoration von aneinander gepreßten Köpfen. Trotz eifrigsten Einschreitens konnte die Polizei das Erklütern der Büsche und Gaskaternen nicht verhindern, und als die Wagen mit den Ruffen heranrollten, erhob sich aus dieser aufgeregten Menge ein Jauchzen, ein Weibdonner, ein Sturm vor Entzücken überschlagener hoher Weiber und Kinderstimmen, daß man glaubte, die Erde und die Häuser bebten. Dazu das Schwenken der Taschentücher, das Blumenwerfen, das Gänseleberchen, wo für solche Bewegung überhaupt Raum war. Es war so betäubend, daß in den Wagen mancher die Augen schloß, um nur das Getöse, nicht auch die allgemeine wilde Bewegung auf sich einwirken zu lassen.

Paris, 17. Okt. Anarchisten und revolutionäre Sozialisten vertheilen seit gestern in den Versammlungen Pamphlete gegen die französisch-russische Verbrüderung. In demselben werden Schmähsartikel abgedruckt, welche der Präsident des Pariser Gemeinderathes vor mehreren Jahren im „Intransigeant“ gegen den Kaiser von Rußland publizirt hat.

Paris, 18. Okt. In der Erwiderung auf die Ansprache des Präsidenten Carnot bei dem gestrigen Empfange der russischen Offiziere im Elysee hob Admiral Welan hervor, daß er dem Präsidenten Carnot den Ausdruck der Hochachtung und Ehrerbietung des russischen Geschwaders, sowie der gesamten russischen Marine überbringe.

Einem Verichte der „B. Z.“ über den Empfang der russischen Seeleute in Paris entnehmen wir: „Am Eingange des Offizierskasinos wurden die Ruffen vom General Chanoin russisch begrüßt und ein in Petersburg geborener französischer Unteroffizier überreichte Welan ebenfalls mit einer russischen Ansprache Brod und Salz. Die Menge hörte gar nicht auf, zu jauchzen und die Ruffenhymne zu singen; die Offiziere erschienen dreimal auf dem Balkon, der den ersten ganzen Stock des Hauses entlang läuft, und dankten mit übermäßig ausdrucksvollen Gebärden, indem sie ihre weißen Mützen unermüßlich schwenkten, die Hand ans Herz legten usw. Die Begleitung von Garberreitern war ohnmächtig, den Andrang abzuhalten, und die Ruffen hatten unausgesetzt Hände zu schütteln, die ihnen aus der Menge entgegengegrinst wurden, und auf die Hochrufe mit dem Rufe „vive la France“ zu antworten, den einige zu einem „vive la belle France“ erweiterten, während andere mit dem Finger nach dem Hals deuteten, um auszubringen, daß sie völlig heiser seien. Damen widerstanden ihrem begeisterten Ungefühle nicht und baten die Offiziere sie küssen zu dürfen. Den jüngeren und hübscheren wurde die Bitte nicht abgeschlagen. Diese Ausritte wiederholten sich auch Nachmittags auf der Fahrt nach dem Elysee, wo Carnot die Gäste empfing. Auf dem Opernplatz bleibt die Menge zusammengeleitet stehen und läßt das Offizierskasino nicht aus den Augen. In den Straßen in denen der Verkehr möglich ist, sieht man alle Wagen mit Ruffenführern geschmückt. Nachträglich erfährt man, daß beim Einzug durch Zusammenstoß von Schangenerassen mehrere Unglücksfälle vorgekommen sind. An ein genaues Einhalten des Festprogramms ist nicht zu denken, da die Zeit für die einzelnen Nummern ungenügend bemessen wurde.“

Tarent, 17. Okt. Der Erwiderungsbesuch der Admirale Corfi und Zurl seitens des Admirals Seymour an Bord der „Italia“ trug einen herzlichen Charakter. Seymour, welcher von sämtlichen englischen Schiffskommandanten begleitet war, verblieb

länger als eine Stunde an Bord der „Italia“, wo Seymour und Corfi eine freundschaftliche Unterhaltung führten, während die englischen und italienischen Schiffskommandanten in kameradschaftlicher Weise verkehrten. Der englische Aviso „Surprise“ lief heute in das kleine Meer ein. In der Stadt herrscht fortwährend eine freundliche Bewegung. Die gesammte italienische Presse begrüßt die Anwesenheit des englischen Geschwaders sehr sympathisch.

Toulon, 18. Okt. Die französischen Unteroffiziere gaben gestern Abend den russischen Unteroffizieren einen Bunsch, wobei Admiral Meunter den Vorsitz führte. Der Kapitän-Kommandant des russischen Kreuzers, Admiral Nakkemow Sawrow, sowie der Kommandant des Kreuzers „Pamjat Azowa“, Kapitän Tschulnin, ferner der Präjekt und die Etbl- und Militärbehörden wohnten dem Feste bei.

Marine.

Wilhelmshaven, 19. Okt. Kapitän-Vent. Gerde hat einen 45tägigen Vorurlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs erhalten. — Der Lieutenant z. S. Schlemmer ist gestern nach Rio de Janeiro zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. S. „Alexandrine“ abgereist. — Masch.-Unt.-Jug. Weber ist von Kiel hier eingetroffen. Derselbe ist zum Stammkommando S. M. S. „Brandenburg“ komdit. — Corp.-Unt.-Lieut. Neumann ist nach Cuxhaven zurückgekehrt.

Berlin, 18. Okt. Der Maschinenbaudirektor und Marinebaurath Beck, beauftragt mit den Geschäften des technischen Direktors bei der kaiserl. Inspektion des Torpedowesens in Kiel, ist zum Maschinenbaureferatdirektor und Marineoberbaurath, der Marinemaschinenbauinspektor Lehmann, kommandirt zur Dienstleistung im R.-M.-A., zum Maschinenbaudirektor z. Marinebaurath mit dem Range der Räte 4. Kl. ernannt.

Berlin, 18. Okt. (Schutztruppe) Maack, Sekt. vom Infregt. v. d. Goltz (7. Pom.) Nr. 54, Charitus, Sekt. vom Infregt. Nr. 131, scheiden behufs Uebertritts zur Schutztruppe für Deutschostafrika, mit dem 17. Okt. d. J. aus dem Heere aus.

Galles.

Wilhelmshaven, 19. Okt. Das Musikkorps der II. Matrosen-Division wird morgen früh 7 Uhr dem kommandirenden Admiral z. H. v. d. Goltz und Sonnabend früh 7 Uhr dem Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Vize-Admiral Hollmann, das des II. See-Bataillons morgen früh 8 Uhr dem Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts und Sonnabend früh 8 Uhr dem kommandirenden Admiral eine Morgenmusik bringen.

Wilhelmshaven, 18. Okt. Der neue landräthliche Hilfsbeamte Herr Reg.-Assessor Dr. jur. Frhr. v. Büdinghausen gen. Wolff ist gestern durch den Igl. Landrath Allen in sein neues Amt eingeführt worden. Heute Nachmittags besichtigte der neue Hilfsbeamte den Doppelschraubenschneeldampfer „Columbia“.

Wilhelmshaven, 19. Okt. Werkdampfer „Eber“, S. M. E. 11, „S 21“ und „S 23“ sind heute Morgen wieder Tade abwärts gedampft.

Wilhelmshaven, 19. Okt. Eine neue Wohlfahrts-einrichtung soll seitens der hiesigen Werkst demnächst für ihre Arbeiter getroffen werden. Wie verlautet, sollen die aus dem Bierverkauf auf der Werkst erzielten Ueberschüsse zur Anschaffung von billigen Koffeln für unbemittelte Werftarbeiter verwendet werden. Die Koffeln sollen vom 1. Oktober ab Mittwoch Nachmittags von 1 1/2 bis 3 1/2 Uhr zum Preise von vorläufig 90 Pfg. pro Centner abgegeben werden. Jedoch soll ein und derselbe Arbeiter nicht mehr als 5 Centner monatlich erhalten. Der Verkauf findet in dem an der Ecke der Moon- und Wallstraße errichteten Schuppen statt. Voraussichtlich wird später auch Brennholz zum Selbstkostenpreis abgegeben werden.

Wilhelmshaven, 19. Okt. Der Doppelschraubenschneeldampfer „Columbia“ von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft ist heute Nachmittags von hier aus — als zweiter Dampfer dieser Gesellschaft — nach New York expedirt worden. Nachdem gestern die polizeiliche Revision stattgefunden hatte, traf heute Morgen 11 1/2 Uhr der Sonderzug mit über 240 Zwischendeckspassagieren hier ein und machte vor dem umzäunten Kohlenlager Halt. Hier wurden dieselben unterucht und gingen dann an Bord der „Hansa“, die am Quai unter Dampf bereit lag. Nachmittags wurden dann von der Kammer-schleuse aus die Kajüte-Passagiere auf Abbe befördert.

Wilhelmshaven, 19. Okt. Der diesjährige Bürgerball wird Mitte November im Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfinden.

Wilhelmshaven, 19. Okt. Heute wurde mit der Befestigung der vor den Häusern Moonstr. 9—13 befindlichen Vorgärten begonnen. Damit fallen auch die letzten Vorgärten in dieser Straße.

Wilhelmshaven, 19. Okt. Bei der bevorstehenden Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1894/95 dürfen von dem Einkommen in Abzug gebracht werden: 1) die Schuldenzinsen und an andere Personen zu zahlenden Renten; 2) die dauernden auf besonderen Rechtsmitteln ruhenden Lasten; 3) die Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters-, Wittwen-, Waisen- und Pensionskasse; Versicherungsprämien für Lebens- und Altersversicherung, soweit sie den Betrag von 600 M. nicht übersteigen. Diejenigen Steuerpflichtigen, welche weniger als 3000 M. Jahreseinkommen beziehen, werden, wenn sie die Abzüge geltend machen wollen, gut thun, wenn sie die erforderlichen Papiere (Quittungen) bis spätestens 8. November dem Magistrat vorlegen.

Wilhelmshaven, 19. Okt. In der Registratur des Stations-Kommandos sind Wohnungsanzeiger der Seeoffiziere, Offiziere der Mar.-Infanterie, der Fortifikation usw. für das

Winterhalbjahr 1893/94 zum Preise von 0,50 M. pro Exemplar zu haben.

§ Wilhelmshaven, 18. Okt. Bei dem hiesigen Marinelazareth ist die Stelle eines Heizers zu besetzen. Die Einberufung erfolgt zunächst zu einer 3monat. Probebeschäftigung gegen eine nachträglich zahlbare Remuneration von monatl. 66,66 M. Nach bestandener Probezeit erfolgt die etatsmäßige Anstellung als Heizer gegen 5wöchentl. Kündigung. Als solcher erhält der Betreffende ein Anfangsgehalt von 800 M. nach Maßgabe des Dienstalters steigend bis zu 1200 M. und 180 M. Wohnungszuschuß jährlich. Befähigte, zivilversorgungsberechtigte Militäranwärter, die sich zur Uebernahme der Stelle bereit erklären, können sich auf dem militärischen Dienstwege unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, Führungszeugnisses, Schulverordnungs- oder Anstellungsbescheines, Nationales und ärztlichen Attestes bei der hiesigen Stationsintendantur melden. Bestandene Heizerprüfung ist Bedingung.

§ Kopperhorn, 18. Oktober. Gestern Abend fand im Dederßen Saale hier selbst eine von dem Bürgerverein Neubremen einberufene öffentliche Gemeindebürgerversammlung statt. Nachdem von dem Referenten auf die Entwicklung der Gemeinde Bant hingewiesen worden war, wurden in der darauf folgenden Diskussion die anwesenden Gemeinderathsmitglieder über die wichtigsten Tagesfragen, z. B. Befestigung der sog. Sinkgräben, Beleuchtungsfrage, sowie über die Thätigkeit der Einschätzungscommission interpellirt. Nachdem dieselben die Interpellationen eingehend beantwortet hatten, wurde die Versammlung geschlossen und zugleich der Wunsch ausgesprochen, bald wieder eine ähnliche Versammlung abzuhalten, damit die Gemeindeglieder besser wie bisher über die Zustände in der Gemeinde unterrichtet sind.

Kaiserbesuch in Bremen.

Bremen, 18. Oktober. Ganz Bremen befindet sich seit einigen Tagen in freudiger Aufregung ob des heutigen Kaiserfestes. Bunte Flaggen übermehren die hohen Dächer, grünes Laubwerk schmückt Häuser und Straßen, in denen schon heute am frühen Morgen eine festlich gekleidete Menge sich tummelte.

Um 9 1/4 Uhr lief der Sonderzug aus Wilhelmshaven ein, welcher eine Kompagnie des II. Seebatallions, sowie die lombinierte Kompagnie der übrigen Marinetheile überbrachte. Um 10 1/4 Uhr kündete ein taubendstimmiges Hurrah das Nahen des kaiserlichen Sonderzuges. Nachdem derselbe gehalten, entstieg ihm der Kaiser, welcher Huparenuniform angelegt hatte und begrüßte zunächst Herrn Bürgermeister Pauli. Darauf begab sich der Kaiser durch die Fürstenträume zu dem bereit stehenden Wagen, und nun ging es unter entlosten Jubel der dichtgedrängten Menge über die Bahnhofstraße, Contrescape, Wall, Sögestraße nach dem Festplatz. Hier harrete die geladene Festversammlung der Ankunft des Kaisers. Senat und Bürgerchaft, Beamte und Offiziere hatten sich dort eingefunden. Kurz vor 11 Uhr traf der Kaiser nebst Gefolge ein. Unter dem stürmischen Hurrah der Umstehenden wurde der Kaiser, dem sich der Erbgroßherzog von Oldenburg angeschlossen hatte, von den beiden Bürgermeistern Pauli und Lurmann geleitet.

Nachdem er die Ehrentompagnie abgeschritten, begab er sich in das Kaiserzelt. Bald darauf übergab der Vorsitzende des Denkmal-Komitees, Heinrich Clausen, das Denkmal der Stadt. Redner wies darauf hin, daß S. M. der Kaiser vor 3 Jahren den Grundstein zu diesem Denkmal gelegt, welches bestimmt sei, das Gedächtniß der großen herrlichen Zeit der Einigung Deutschlands bei der Nachwelt bis in die fernste Zukunft lebendig zu erhalten. Die erneute Größe Deutschlands verkörperte sich in der Selbengestalt Kaiser Wilhelm I., der auf dem Kaiserthron die Bewunderung der ganzen Welt gewann. Sodann erklärte Redner den Entwurf und die Bedeutung des Denkmals, dessen Enthüllung mit dem Gedächtniß der Völkerschlacht bei Leipzig und dem Geburtstag des vereinigten Kaisers Friedrich zusammenfalle.

Unmittelbar nach Schluß der Rede ergriff Herr Bürgermeister Pauli das Wort und dankte im Namen des Senats. „Das Denkmal soll uns und unsere Enkel gemahnen an den Gründer des Reiches, an den erhabenen Kriegs- und Friedensfürsten, der als Verkörperung alles dessen, was den wahren Herrscher macht, durch die Geschichte wandeln wird. Ewig wird sich das Gedächtniß heften an ihn, mit dem eine neue Epoche in der Entwicklung eines großen Volkes anhebt. Für Bremens Söhne aber wird mit dieser Stätte wohlwoll verknüpft sein die Erinnerung an Euerer Kaiserliche Majestät, den kraftvollen Erhalter und Fortführer des Werkes, das er begonnen. Um Ihren großen Ahnen zu ehren, haben Euer Majestät in huldreicher Besinnung gegen diese reichstreuere Stadt eingewilligt, der Enthüllung des Denkmals beizuwohnen, dessen Grundstein Sie gelegt. Bremens Bürger werden dies Eurer Kaiserlichen Majestät allezeit dankbar gedenken. Sie Alle aber fordere ich auf mit mir einzustimmen in den Ruf:

„Gott erhalte und schütze den erhabenen Enkel Kaiser Wilhelms I., Seine Majestät den Kaiser Wilhelm II. Seine Majestät lebe hoch! hoch! hoch!“ Ein dreimaliges donnerndes Hoch stieg nach diesen Worten in die Lüfte. Zugleich fiel die Leinwand, die das Denkmal umhüllte, und in prächtigstem Sonnenglanze stand das gewaltige Monument vor aller Augen da. Die Musik spielte „Lobe den Herrn“; die feierlichen Accorde dieses Choralis tollendeten die Weihe des Augenblicks.

Nach wenigen Augenblicken trat der Garnisonprediger Herr Pastor Thilbitter vor das Kaiserzelt und hielt im Anschluß an das Wort des Psalmisten „Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, aber sie haben mich nicht übermocht“ eine Ansprache, in der er den Segen des Himmels auf das Denkmal herabflehte. Daran schloß sich der Parade-Marsch der Truppen. Vom Domshof marschirten sie heran, zuerst die hiesige Garnison, das 1. und 2. Bataillon des 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75, denen sich deren Regimentsmusik angeschlossen, dann die Matrosenkompanie (84 Unteroffiziere, 261 Mann aus Wilhelmshaven, welche sich auf die III. Matr.-Art.-Abth., II. Matr.-, II. Seebtl., „Deinolf“ und „Fritthof“ vertheilen; außerdem Marineartillerie, General Graf Waldersee führte, am rechten Flügel marschierend, Sr. Majestät die Truppen vor. Nach Beendigung des Parade-Marsches sprach der Kaiser mit vielen der anwesenden Herren, u. a. mit den beiden Bürgermeistern, mit dem hiesigen Gesandten in Berlin, Dr. Krüger, mit dem Konful. S. S. Meier, mit dem Schöpfer des Denkmals R. Birwald, mit Feinr. Clausen, Pastor Thilbitter usw. Längere Zeit unterhielt er sich mit dem Künstler und übergab demselben den Kronenorden 4. Klasse.

Hierauf ging S. M. über den Markt nach dem Dom, unternahm nach der musikalischen Aufführung daselbst eine Fahrt durch die Stadt und den Bürgerpark und besichtigte mit großem Interesse das neuverbaute Parkhaus, sowie die übrigen Lebenswunderkeiten des Parks. Auf der Rückfahrt stattete der Kaiser dem Bürgermeister Lurmann einen kurzen Besuch ab und begab sich alsdann nach dem Rathhause, wo derselbe um 1 Uhr 25 Min. eintraf. Gleich nach Erscheinen des Kaisers nahm das Festmahl seinen Anfang. Die Tafelordnung war folgende: Zur Rechten des Kaisers saßen Bürgermeister Dr. Pauli, Erbgroßherzog von Oldenburg, Ministerpräsident Graf Eulenbourg, Graf Lehndorf und Finanzminister Dr. Miquel, zur Linken Bürgermeister Lurmann, Reichskanzler Graf Caprivi, Fürst Radziwill und Minister von Werle. Sr. Majestät gegenüber hatte Senator Otto Wilhelm seinen Platz genommen. Diesem zur Rechten saß Staatssekretär v. Bötticher und Staatssekretär v. Marschall, zur Linken Graf Waldersee und Ministerpräsident Dr. Krüger. Im Ganzen nahmen an dem Festmahl 108 Personen Theil.

Bei dem Festmahl brachte der Bürgermeister Dr. Pauli einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, worin er den Dank für das Erscheinen Sr. Maj. in der Stadt ausdrückte und an den 18. Okt. erinnerte, als den Siegestag des deutschen Volkes. „Das Denkmal, das heute enthüllt ist, verkünde, daß das Reich a ich die freie Stadt ist schirme. Weiter gedachte Redner der Anwesenheit des Kaisers vor drei Jahren und erinnerte daran, daß vor diesen Tagen vor 850 Jahren zuletzt ein deutscher Kaiser in Bremen gewohnt habe. Auch die Chronik von heute werde künden, daß 1893 ein Sprosse eines Heldengeschlechtes in Bremen gewesen, den die Begeisterung einer ganzen Bevölkerung begrüßte. Dieser Begeisterung und Huldigung gab Redner schließlich Ausdruck durch ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II.

Auf die Ansprache des Bürgermeisters erwidert der Kaiser: „Ein schönes Fest von erhebendem Inhalt ist hier gefeiert; die treue Hansestadt Bremen trug in feierlicher Weihe ihre Dankeschuld an den alten Kaiser Wilhelm ab. Ein würdigerer Tag konnte kaum für diese Feste gefunden werden; als der 18. Oktober, der Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig, wo die zur heiligen Allianz verbündeten Monarchen Preußen und Deutschland, ja man kann sagen ganz Europa von dem ehernen Joch der Unterdrückung befreiten. Der 18. Oktober ist fernerhin der Geburtstag des nachmaligen Kaisers Friedrich — welch' hohe Vorbedeutung für seine Zukunft. In seiner Kraft trat er in jungen Jahren die Vorahnung der kommenden Ereignisse und den brennenden Wunsch nach Einheit unzeres geliebten Vaterlandes. Und als nun das Morgenroth des neuen deutschen Reiches strahlend emporstieg, da durfte er als ein gereifter Mann die Träume seiner Jugend verwirklichen. Das deutsche Schwert in der Faust, gewann der Sohn auf baltischer Wahlstatt seinem Vater die deutsche Kaiserkrone; seinen Hammer schlägen ist es zu danken, daß des Reiches Rufung fest geschmiedet war. Ewig bleibt unserm deutschen Volke der siegenstrahlte erste deutsche Kronprinz, der Kronprinz Karl exochön vor Augen. Heute nun, an seinem Geburtstage, viel loben die

Hülle von seines greifen Helmbaters Bild, und in Erz geformt bilden uns Kaiser Wilhelms Züge mit hochstvollem Ernste an. Wie hat die göttliche Vorsehung ihn wunderbar geführt, wie herrlich hat der Himmel es gefügt, daß der hohe Herr nach mancher schweren Trübsal zum Regieren berufen ward in einem Alter, wo andere Männer sich von der Arbeit zurückzuziehen pflegen. Welch' ungeahnte Erfolge hat er mit Gottes Hilfe errungen; ihm war von Gott bestimmt, aller Deutschen Sehnen zu erfüllen und mit der siegreich erkämpften Kaiserkrone Deutschland seine Einigkeit wiederzugeben. Er durfte zu diesem Werke große Männer finden, denen die Ehre zu Theil ward, seinen Gedanken auszuführen und als seine Berater mit ihm zu arbeiten. Wahrlich mit Recht hat Bremen dem alten kaiserlichen Helben heute ein Denkmal gesetzt. Ich danke Ihnen als Sohn für die Wahl des Tages, Ich danke Ihnen als Enkel für die Ehrung meines Großvaters, Ich danke Ihnen als Kaiser für den warmen Empfang in Ihrer Stadt und die Pflege der alten Tradition. Mein ganzes Bestreben wird sein, nachzuleben und nachzustreben dem hohen Herrn, dessen ehernes Bildniß von drüben herübergrüßt. Auch Bremen kann meiner steten Sorge, meines Interesses, meines kaiserlichen Schutzes stets gewärtig sein. Möge Bremens Handel im Schatten des Friedens sich entwickeln, blühen und gedeihen, eingebeugt der großen Tage der alten Hanse, deren Wahlpruch nicht nur Sie, sondern wir Alle stets eingebeugt sein müssen, wenn wir auf dem Weltmarkt vorwärts kommen wollen: „Navigare necesse est, vivere non est necesse“. Ich leere mein Glas auf das Wohl der Freien Hansestadt Bremen, ihres Senats und ihrer Bürgerchaft. Hoch, hoch, hoch!“

Nachmittags 4 Uhr verließ der Kaiser, begleitet vom Bürgermeister Dr. Pauli, das Rathhaus und begab sich nach dem Hause des Bürgermeisters Lurmann, wo er abgestiegen war. Der Kaiser begab sich um 4 1/2 Uhr von seinem Absteigequartier, wofelbst er Admiralitätskumform angelegt hatte, nach dem Rathskeller. Von da fuhr der Monarch um 6 Uhr Abends durch die reich illumirte Stadt zum Bahnhof, wo er mittelst Extrazuges nach Berlin zurückreiste. Allerorten, wo der Kaiser in Bremen sich zeigte, brachte ihm die Kopf an Kopf gedrängte Bevölkerung stürmische Ovationen dar.

Litterarisches.

Deutsche Weltkarte zur Uebersicht der Meeresküsten und Höhenhöhen, unterseelischen Telegraphenabel und Ueberlandtelegraphen, sowie der Kohlenstationen und Docks. Herausgegeben vom Reichsmarineamt, nautische Abtheilung. (Berlin, Dietrich Reimer.) Deutsche Admiralitätskarten No. 7 und 8: No. 7. Ausgabe mit Meeresküsten. 1893. 3 Bl. zusammengelegt 0,90; 1,71 Meter. Preis in Umschlag 12 M., ausgezogen in Mappe 16 M., mit Städten 18 M., mit Städten und Latit 20 M. No. 8. Ausgabe mit Meeresküsten und Höhenhöhen. 1893. 3 Bl. zusammengelegt 0,90; 1,71 Meter. Preis in Umschlag 14 M., ausgezogen in Mappe 18 M., mit Städten 20 M., mit Städten und Latit 22 M. Durch das Erscheinen dieser seit langer Zeit vorbereiteten Blätter ist die Reihe der amtlichen „Deutschen Admiralitätskarten“ um zwei o verlangte, hochwichtige und interessante Karten bereichert worden. — Die Ausgabe mit Meeresküsten, welche in fünfacher blauer Färbung wiedergegeben, während die Länder nur mit einem gelben Ton überzogen sind, dient, im Anschluß an die „Deutschen Admiralitätskarten“, hauptsächlich hydrographischen Zwecken. Sie gibt eine genaue Uebersicht der unterseelischen und hauptächlichsten Ueberlandtelegraphen, die durch verschiedene Signaturen als deutsche, englische usw. kenntlich gemacht werden, der Eisenbahnen, sowie der Kohlenstationen und Docks. Sie zeigt alle diejenigen Häfen der Erde, welche für die Schifffahrt und besonders den Dampferverkehr zur Einnahme von Kohlen und zur Ausbesserung von Schäden wichtig sind. Bei Angabe der Kohlenstationen werden durch besondere Signatur unterchieden: Stationen mit weniger als 500 Tonnen, solchen von 500—1000, solchen mit mehr als 1000 Tonnen und solchen mit schneller Uebernahme. Die von mehr als 1000 Tonnen sind ferner punkirt eingezeichnet. — Die Ausgabe mit Meeresküsten und Höhenhöhen ist auf gleicher Grundlage hergestellt, es tritt aber noch die Darstellung der Wassererhebungen, nach der Bearbeitung von Dr. Richard Kiepert hinzu. Sie gibt dadurch ein hochinteressantes Bild des Relief der Erdoberfläche. Die Wassererhebungen sind in 4 braunen Tönen in grüner Farbe, die Meeresküsten in 5 blauen Abstufungen (bis 200, 2000, 4000, 6000 und darüber Meter) angegeben. Diese wichtige Karte wendet sich also naturgemäß an das allgemeinere Publikum. Sie kann insbesondere für Schulzwecke empfohlen werden, da sie nicht nur einen richtigen Begriff der Gestaltung der Erdoberfläche beim Schüler übermitteln, sondern auch die physikalische Begründung der Entstehung der Weltverkehrslinien sehr anschaulich zur Darstellung bringt.

Verloofungen.

Berlin, 18. Okt. Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 189. Königl. Preuss. Klassenlotterie seien: 3 in der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 16000 M. auf Nr. 15532. 3 Gewinne à 10000 M. auf Nr. 56940 163597 169514. 2 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 46961 87494. In der Nachmittagsziehung: 2 Gewinne à 10000 M. auf Nr. 168819 177289. 4 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 61472 195406 217905 221004.

Verloofungen.

Ohne Gewähr. Berlin, 18. Okt. Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 189. Königl. Preuss. Klassenlotterie seien: 3 in der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 16000 M. auf Nr. 15532. 3 Gewinne à 10000 M. auf Nr. 56940 163597 169514. 2 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 46961 87494. In der Nachmittagsziehung: 2 Gewinne à 10000 M. auf Nr. 168819 177289. 4 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 61472 195406 217905 221004.

Die Lieferung der Kontinuen-artikel für die Reservedivision der Nordsee soll für die Zeit vom 1. November d. Js. bis Ende März u. Js. vergeben werden.

Lieferungsangebote sind unter eventl. Befugung von Proben in der Schiffsregistratur S. M. S. „Fritthof“ bis 25. d. M. versiegelt niederzulegen. Wilhelmshaven, den 18. Okt. 1893.

Kommando der Reservedivision der Nordsee.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Wengers**, alleinigen Inhabers der Firma S. W. Wengers zu Wilhelmshaven, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Donnerstag, den 16. Nov. 1893, Vormittags 9 1/2 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Wilhelmshaven, den 16. Okt. 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen

- 1) der Firma L. & M. Hardt in Neustadtgödens,
- 2) der Kaufleute Leopold Hardt in Hannover und Max Hardt in Neustadtgödens,
- 3) des Proprietärs (Rentiers) L. M. Hardt in Neustadtgödens,

wird der Schlußtermin vom 30. Oktbr. 1893, Vormittags 9 1/2 Uhr, aufgehoben und neuer Termin anberaumt auf **Montag, den 6. Novbr. 1893, Vormittags 9 1/2 Uhr.**

Wilhelmshaven, den 17. Oktbr. 1893 **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 3. Oktober d. Js. ist die kommissarische Verwaltung der erledigten Stelle des Hilfsbeamten des Landraths des Kreises Wittmund zu Wilhelmshaven dem königlichen Regierungsassessor Dr. jur. Freiherrn von Lüdinghausen genant Wolff, bisher zu Berlin, übertragen worden.

Der Genannte ist von mir am heutigen Tage in sein neues Amt eingeführt worden und hat die mit demselben verbundenen Dienstgeschäfte übernommen. Wittmund, den 17. Oktober 1893.

Der königliche Landrath. W i s e n.

Bekanntmachung.

Nach § 9 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 sind bei der bevorstehenden Veranlagung zur Einkommensteuer für das

Steuerjahr 1894/95 von dem Einkommen in Abzug zu bringen:

- 1. Die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldzinsen und Renten.
- 2. Die auf besonderen Rechtsmitteln beruhenden dauernden Lasten.
- 3. Die von den Steuerpflichtigen gesetz- oder vertragmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Krankens-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungs-, Wittwen-, Waisen- und Pensionsklassen.
- 4. Versicherungsprämien, welche für Versicherung der Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden, soweit dieselben den Betrag von 600 M. jährlich nicht übersteigen.

Zur Beschaffung der erforderlichen Unterlagen für die Voreinschätzung derjenigen Steuerpflichtigen, welchen gesetzlich eine Steuererklärung nicht obliegt, fordern wir dieselben hierdurch auf, bis zum 8. Okt. die erwähnten Beiträge, deren Abzug vom Steuerpflichtigen Einkommen beansprucht wird, anzumelden und die Verpflichtung zur Entrichtung der Beträge durch Vorlegung der Beweise (Zus-, Beitrags-, Prämienquittungen, Policen usw.) zu beschleunigen. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die in früheren Jahren bereits angegebenen und noch bestehenden Schulden wiederholt zur Anmeldung zu bringen sind. Wilhelmshaven, 14. Oktober 1893.

Der Magistrat. D e i t e n.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Steuer-

lasse zu Wilhelmshaven werden am 21. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gastwirths Herrn Klem die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

- 1) 1 Sopha,
- 2) 1 Kleiderschrank,
- 3) 1 Spiegelschrank

öffentlich versteigert werden. Wilhelmshaven, den 19. Okt. 1893.

von Lewinski, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit den Beteiligten zur Kenntniß gebracht, daß durch Befugung Großh. Amts Leber die Stundenden, während deren an Sonn- und Festtagen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handeltreibende beschäftigt werden dürfen und ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen gestattet ist, für das am 20. d. Mts. stattfindende Erntefest für die Gemeinde Bant auf 9 vermehrt und sind die 4 Mehrstunden in die Zeit von Nachmittags 6 bis Abends 10 Uhr gelegt worden. Bant, den 19. Oktober 1893.

Der Gemeindevorsteher. M e e n g.

Verpachtung.

Am **Sonnabend, den 21. d. M., Abends 8 Uhr,** sollen in Wittve Seeken Wirthshaus zu Schaar die z. Zt. von Hagenstede und Ortleger benutzten

Wohnungen

In dem zu Schaarreihe gelegenen Hause des Wäckermeisters Steinhoff zum Antritt auf Mai n. J. öffentlich meistbietend verpachtet werden. Jeder Wohnung wird die Hälfte des vorhandenen Gartengrundes beigelegt. Neuenbe, 12. Oktober 1893.

H. Gerdes, Auktionator.

Die Erben des weil. Kaufmanns H. Schimmelpennig wollen das bisher geführte Colonial- und Spirituosen-Geschäft

angeben und sollen deshalb die auf Lager befindlichen Waaren vom 15. d. M. ab zu ermäßigten Preisen ausverkauft werden. Die Vormundschaft.

Junger Hund,

nicht über 4 Wochen alt, zu kaufen gesucht, engl. Boxer bevorzugt. Näh. Exped. d. Blattes.

Verkauf.

Für Rechnung Mehrerer werde ich am **Sonnabend, den 21. d. M., Nachm. 2 Uhr** anfgd., in Eiler's Wirthshaus hierelbst:

- 5 Herrenüberzieher,
- 5 Herrenanzüge,
- 9 Herrenjackets,
- 4 Herrenhosen,
- 8 Herrenhüte,
- 28 Herrenmützen,
- 1 Knabenüberzieher,
- 6 Knabenanzüge,
- 3 Kindermäntel,
- 13 Kinderhüte,

sowie: 1 zweirädrigen Handwagen, 20 Stück große und kleine Waschkübeln, 4 Stück Wasbertonnen, 1 dreirädrigen Kinderfißwagen und 1 großen Tisch öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufslehhaber freundlichst einlade.

Heppens, 16. Oktober 1893.

H. Reiners.

Auf dieser Auktion können noch verschiedene Sachen zugebracht werden.

Der Obige.

Verdingung.

Am **Sonnabend, den 21. Okt. 1893, Abends 7 Uhr**, werde ich die

Reparatur - Arbeiten

an dem vom Malermeister Carl Stedenburg in Bant bewohnten Hause öffentlich in F. F. Zanßen's Wirthshaus zum „Banter Schlüssel“ ausverdingen.

Neuender Mühle, 17. Okt. 1893.

F. F. Lübben,
Vormund.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räum. **Wohnung** mit abgesehl. Corr. u. Zubehör. Mietpreis 285 Mk.

Fr. Heben, Schulstr. 28, b. Part.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räum. **Stagenwohnung** nebst allem Zubehör.

Verl. Moonstr. Nr. 5.

Zu vermieten

zum 1. Nov. die **Valkenwohnung** Moonstraße 75b, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu 650 M. p a incl. Wasser und Abfuhr.

F. Felz, Augustenstr. 10.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine schöne **Wohnung**, 4 Räume, am Ems-Jade-Kanal.

W. Henning, Bant.

Zu vermieten

eine möbl. **Wohn- und Schlafstube**, event. mit Büchsenkammer.

Wilhelmstr. 10, part.

Zu vermieten

zum 1. November eine **Stagenwohnung**.

Banterstraße 12.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine 4räum. **Stagen- u. eine do. Oberwohnung** zu 330 und 210 Mk.

C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Zu vermieten

nabe Thor I, Güterstraße 12a, eine **Wohnung**, 4 Räume und reichl. Zubehör, auch H. Garten. Mietpreis 300 Mk. nebst 24 Mk. Nebenkosten. Auskunst erh. daselbst Herr **Granert.**

Viktoriastraße Nr. 5 ist eine große **Parterre-Wohnung** mit reichlichem Zubehör, Vorgarten, Badezimmer etc. zu vermieten. Zu erfragen

Marktstr. 4, 1 Et.

Zu miethen gesucht auf 1. oder 15. Dezember d. J. eine **Familienwohnung** im Stadthell Neuheppens im Preise von 300 bis 350 Mk. Offerten unt. **O. B.** an die Exped. d. Bl. erheben.

Ein sehr guter Kinderwagen zu verkaufen. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Keller

zu vermieten. Näheres Moonstr. 3, I.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag oder ganzen Tag.

Zu erfragen in der Exp.

Gesucht

auf sofort ein 14-17jähr. **Mädchen** für die Morgenstunden.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **schöner Kaufbursche**.

C. J. Behrends, Bismarckstr. 58.

Gesucht

zum 1. Novbr. eine 4- bis 5räumige **Wohnung**, am liebsten Kaiserstr. Offerten mit Preisangabe unt. **M. S. 30** vermittelt die Exped. d. Bl.

Gesucht

zu Dez. eine trock. **Stagenwohnung**, 3-4 geräumige Zimmer nebst Zubehör, Nähe des Hafens bevorzugt. Gefl. Offerten mit Preisangabe bitte unter **M. 70** an die Exped. d. Bl.

Bier Maurer

und 2 Zimmerleute beim Schulbau gesucht.

E. Wittber.

Gesucht

ein **Schuhmachergeselle** auf dauernde Arbeit und ein **Lehrling** bei

F. Nieger, Schuhmacherstr., Altstraße 21.

Gesucht

zum 1. November ein **Mädchen**.

Frau Anna Lüdicke, Moonstr. 104

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den Nachmittag.

Börsenstr. 37, I, r.

Stundenmädchen

für den ganzen Tag gesucht.

Wilhelmstr. 12, I, links.

Gesucht

für meinen Sohn, der seit Oßera bei einem Maler in die Lehre war, umständehalber ein guter **Meister**.

F. Schulz, Heppens, Kirchstr. 1.

Gesucht

zum 1. November ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen**.

Frau Harbort.

Gesucht

eine **Wohnung** von 4 Zimmern mit Zubehör im Preis von 300 Mk. Offerten unter **200** abzugeben in der Exped. d. Bl.

Lothringen Nr. 63.

Eine geübte Plätterin

empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Lothringen Nr. 63.

Mein schwarzer

Schafbock deckt für 50 Pf.

G. J. Fatz, Rüsterfel.

Gefunden

ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Verloren

uhr mit Kette in der Hinterstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Restauration von **Peters** abzugeben.

Verloren gegangen: ein **Bund Schlüssel** und ein braunes **Portemonnaie** mit ca. 13 Mk. Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Verloren

von Adalbertstr. bis Felsch ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Geg. Belohn. abzugeben. **K. M.** b. Fichtenhöfer.

Mooshütte Jever.

Sonntag, d. 22. Okt.: **Großer Ball**, wozu freundl. einladet

A. G. Schemering.

Großartige Auswahl in Winterjachen,

als: **Stiefeln, Schuhe, Pantoffeln**

in **Filz, Wolton, Plüsch, Cord** usw. mit Pelz- u. Wollfutter zu bekannt billigen Preisen.

Herm. Tebbe, 2 Wilhelmshavenerstr. 2.

Visitenkarten

in **Buch- und Steindruck** werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß, Kronprinzenstraße 1.

Tapeten-Reste

für kleinere Zimmer zu jedem Preise billigt bei

J. N. Popken, Königstr. 50.

Empfang eine große Sendung sehr starke **roßlederne**

Damenzugstiefel,

als **Winterstiefel** sehr zu empfehlen, genagelt u. genäht, zu 4 Mk. 25 Pf. und 5 Mk.

Herm. Tebbe 2 Wilhelmshavenerstr. 2.

Salzgurken,

Sauerkohl,

Schnittbohnen

empfehlen

Joh. Freese.

Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder sehr billig.

Herm. Tebbe.

Berger

Fett-Seringe

empfiehlt

H. Ziebell, Bismarckstr. 35k.

Sin am **Sonnabend** mit

Füllenfleisch in Neuheppens auf dem Markt Freitag Abend bei Rusche im Keller zu sprechen.

A. Teage.

G. Schwitters, Rohnstr., Fedderwarden, verlegt seine **Sprechstunden** bei Lückener in Bant in die Zeit von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. jeden **Sonnabend**.

Zur scharfen Ecke.

Heute Freitag, den 20. d. Mts., von Abends 6 Uhr ab: **frische Semmel-, Blut- u. Leberwurst.** Es ladet ein **S. Piesler.**

Ehrenerkklärung!

Die von mir ausgesprochene **Beleidigung** gegen die Ehefrau **Wende** zu Tonndelch nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für eine ehrenhafte Frau.

Auguste Knöppler Ww.

Delröde, Deljaden, Delhosen,

doppelt und einfach, mit Lederbesatz, zu billigsten Preisen vorrätig bei

J. L. Haake, Rüsterfel.

Tischdecken

(hochfeine Sachen)

in **Wolle und Plüsch.**

Größte Auswahl! Preise billigt.

B. H. Bührmann.

Hönninger Sauer-Brunnen

(natürl. Selterwasser), absolut rein, empfiehlt

M. Athen.

Gummi-Bett-Unterlagen

in guter Waare, verschiedenen Qualitäten und jeder Preislage

halte stets vorrätig.

B. F. Kuhlmann, Bismarckstr. 17.

Müllkessel, sowie

Müllgruben werden regelmäßig gereinigt.

H. Schwitters, Kurzestraße 9.

Eingetroffen: feinste **Daber'sche Speisekartoffeln**

und empfehle dieselben zum Winterbedarf.

C. Hübner, Marktstr. 7.

Um mein bedeutendes Lager in

Weizenmehl zu räumen, verkaufe von heute ab das Pfund zu 12 Pf. Bei Abnahme von 10 Pfund, bei halben und ganzen Säcken billiger.

W. Wollermann Bantestr. 1.

2 Spiegelscheiben

mit **Rahmen** (Größe 250 x 196 Meter) im Hause Bismarckstraße Nr. 6 sind wegen Umbau zu verkaufen. Näheres bei

J. N. Popken, Königstraße 50.

Gutes Logis

Börsenstr. 35, u. l.

Kinderwagen

— größtes Lager **Wilhelmshavens** — bei

B. v. d. Ecken.

Neu eingetroffen: Große Sendungen deutscher und englischer

Strickwolle.

Größtes Farben-Sortiment in den verschiedensten Qualitäten, das Pfund von 1,80 bis 4,00.

Berl. Engros-Lager, N. Engel, Moonstraße 92.

Rheumatismus, Kopf- und Magenleiden

werden sicher u. unt. Garantie gehellt bei

Frau Knoeh, Tonndelch, Ulmenstr. 14, 1. Et. r.

Gute hiesige gewaschene

Wolle,

à Pfund 115 Pf., sowie aus hiesiger Wolle gesponnenes starkes **Garn** in acht Indigoblaue, à Pfund 2,60 Mk., stets vorrätig bei

J. L. Haake, Rüsterfel.

Krumpffreie, reintroffene Hemdenflanelle

in allen Farben und vorzüglichsten Qualitäten zu sehr mäßigen Preisen.

Blau und braun

Coating

in allen Preislagen.

B. H. Bührmann.

Honig,

1/2 kg 55 Pf., empfiehlt

Joh. Freese.

Stoffern

und alle übrigen Sprechfehler besichtigt schnell u. sicher **F. Müller, Bremen,** am Barthof 3, nahe der Parkstraße. Nähere Auskunft erteile ich bis zum 22. d. Mts. von 9-1 und 4-8 Uhr.

Wollene Schlafdecken

grau, weiss und roth, in allen Preislagen.

B. H. Bührmann.

Stoffe für Betten,

hiesige u. fremde **Bettfedern** in bekannter Güte und festlicher Betten in kürzester Frist, reell und preiswerth.

J. L. Haake, 92

Stoffe für Betten,

hiesige u. fremde **Bettfedern** in bekannter Güte und festlicher Betten in kürzester Frist, reell und preiswerth.

J. L. Haake, 92

J. L. Haake, 92

J. L. Haake, 92

J. L. Haake, 92

J. L. Haake, 92

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe

des Manufactur- und Ericotagen-Geschäfts.

Verkaufe sämtliche Waaren zu jedem annehmbaren Preis und gebe bei Abnahme von ganzen Stücken bedeutend billiger ab.

Bemerke, daß mein Lager bis Mitte November geräumt sein soll, um Anfang Dezember ein anderes Geschäft zu eröffnen.

Achtungsvoll

E. C. Krüger, Bismarckstraße 59.

Ca. 400 lebende Gänse

mit schönem Gefieder stehen von heute ab im „Rheinischen Hof“, Bismarckstraße 5, früher Sammers, zum Verkauf.

Preise billigt!
Schröder, Handelsmann.



Da ich mit dem Umbau begonnen, verkaufe, um möglichst schnell zu räumen, das

enorme

Regenmäntel-

Lager

zu und unter Einkaufspreisen.

Herm. Meyer,

Bismarckstraße 6.
Special-Geschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel.



Die Wahrheit

bricht sich Bahn!!

Ein Lederstiefel hält nie völlig wasserdicht, dagegen ist der

Gummi-Neberschuh,

der Nässe und Kälte absolut abhält, nicht allein das gesundeste, sondern, weil man in ihm recht alte Stiefel, selbst Lastingachen abtragen kann, auch das billigste Stück Fußzeug für Herbst und Winter. In größter und billigster Auswahl nur bei

J. G. Gehrels,

woselbst auch Gummischuhe repariert werden.



Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung 25. bis 27. Oktober.

Hauptgewinne 50,000 M., 20,000 M., 15,000 M.

10,000 Mark baar. 6023 Gewinne.

Originallose Mark 3. Anthelle 1/2 1 M. 60 Pf., 1/2 15 M., 1/4 1 M., 10/4 9 M. Amtliche Liste u. Porto 30 Pf. extra.

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren. Börsenstr. 10.

Gesangverein „Harmonie“



Einladung

zu der am Sonnabend, den 21. Oktober 1893, stattfindenden

16jährigen Stiftungsfeier,

bestehend in Concert, Gesang, Theater mit nachfolgendem BALL im Saale „Flora“ des Herrn Weiske in Kopperhörn.

Karten sind bei Herrn Weiske, sowie bei sämtlichen Vereinsmitgliedern zu haben. Karten à 30 Pf. Ball 1 Mt. Anfang 8 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Abonnements-Einladung.

Das Musikcorps des Kaiserlichen II. Seebataillons beabsichtigt auch während der diesjährigen Winterfaison einen Cyclus von

4 Sinfonie-Concerten

(im Abonnement) und zwar im Saale des Herrn W. Borsum (Hotel Burg Hohenzollern) zu veranstalten.

Eine Abonnementsliste wird in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt werden.

Hochachtend

R. Rothe.

Hotel Burg Hohenzollern.

Der diesjährige

Bürger-Ball

verbunden mit

Concert und gemeinschaftlichem Essen

findet Mitte November d. J. statt.

Indem ich mir erlaube, meine verehrlichen Freunde und Gönner, sowie alle übrigen geehrten Herrschaften hierzu freundlichst einzuladen, bemerke ich, daß in den nächsten Tagen eine Liste zum Einzeichnen circuliren wird. Sollte die Liste versehentlich einmal nicht vorgelegt werden, so bitte dies entschuldigen zu wollen und liegt für solchen Fall eine zweite Liste im Hotel aus. Ich bitte um recht zahlreiche Theilnahme und zeichne

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

Männer-Turn-Verein „Einigkeit“ Kopperhörn.

Am Sonnabend, den 21. Oktbr. 1893, Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslocal. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten, pünktlich und recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand

Mein Biegenbock

deckt für 40 Pf. G. Thumann, Neuenackerengraben.

Vereinigung

zur Unterstützung b. Sterbefällen, Bant.

Sonntag, den 22. Oktbr. d. J., Nachmittags von 2-4 Uhr:

Sehung der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder

im Local des Herrn Hellmann zu Welfort.

Neu aufzunehmende Mitglieder zahlen bis zum 45. Lebensjahre ein Eintrittsgeld von 1 Mt. und einen vierteljährlichen Beitrag von 50 Pf. a Person, dafür bezahlt die Vereinigung beim Sterbefalle 90 Mt.

Der Vorstand.

Saisontheater Wilhelmshaven. (Kaisersaal).

Freitag, den 20. Oktober:

12. Gastspiel des Berl. Ensemble (Dir.: Scherbarth & Weinholz.)

des Herrn Albert Balzer.

O, diese Männer!

Original-Lustspiel in 4 Akten von J. Rosen.

Sonntag, den 22. Oktober:

Flotte Weiber.

Große Gesangs- u. Ausstattungss-Poffe.

Der hiesige Stenographen-Verein

veranstaltet demnächst

einen Unterrichtskursus in der

Gabelsberger'schen

Stenographie.

Honorar 10 M. Anmeldung bei Herrn Kaufmann

Grashorn, Bismarckstr. Der Vorstand.

Mildeste Weichen-Rosen-Seife

garantirt rein u. sehr aromatisch, empf. in Packeten à 3 St. = 40 Pf.

Ludwig Janssen.

Codes-Anzeige.

Witt dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau und unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Therese Stührhahn,

verw. Heinemann, nach langem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Um stille Theilnahme bitten

Bant, den 18. Oktober 1893.

F. Stührhahn, S. Heinemann, W. Boyls, geb. Heinemann.

A. Dured und Frau, geb. Heinemann.

F. Heinemann.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 21. d. Mt., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Werfstraße 25, aus statt.

Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.) Am 18. d. Mt. wurde uns unsere liebe Tochter

Elfrida

nach kurzer heftiger Krankheit im Alter von 12 Jahren 7 Monaten durch den Tod entzissen. Dieses zeigen tiefbetrübt an

S. Stibba und Frau nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 21. d. Mt., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, verl. Moonstraße 3, aus statt.